

2. Sitzung der XXIII. Synode der ELKI

29. 04.- 01. 05. 2021

„Bestand, Wandel, Zukunft - Die Barmherzigkeit als Verantwortung der Kirche“ Online

Ehregast LWB Generalsekretär Pfarrer Martin Junge

Übertragung offen auch für nicht Synodale

Thematische Arbeitsgruppen:

Gender, Digitalisierung, Jugendarbeit, Umwelt, Aufarbeitung Coronazeit, Diakonie

Bestand, Wandel, Zukunft

„Seid, werdet barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“

Barmherzigkeit ist die Jahreslosung für das Jahr 2021 und Barmherzigkeit wird auch im Zentrum der 2. Sitzung der XXIII. Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien stehen. „**Bestand, Wandel, Zukunft - Die Barmherzigkeit als Verantwortung der Kirche**“ lautet das Thema der Synode.

„Im Blick nach vorne ist Vieles offen in der derzeitigen schwierigen Situation der Pandemie“, erklärt der **Dekan der ELKI, Heiner Bludau**, die Wahl des Themas. „Das gilt auch für unsere Kirche. Darüber nachzudenken ist ein wichtiger Teil der Tagesordnung. Und dazu gehört auch die Frage, welchen Beitrag wir leisten können für den weiteren Weg der gesamten Gesellschaft.“ Kirche, so der Dekan, sei aber nicht nur eine gesellschaftliche Institution. „Sie ist die Gemeinschaft derer, die an den dreieinigen Gott glauben.“

Das Synodal-Präsidium, Wolfgang Prader und seine **Stellvertreterin Ingrid Pfrommer**, hat gemeinsam mit dem **Konsistorium der ELKI** nach reiflicher Überlegung entschieden, die Synode nicht in Präsenz, sondern online abzuhalten. So wird zwar die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung außerhalb der Sitzungen fehlen, aber dafür ist die Synode nicht nur allen Mitgliedern der Kirche, die in 15 Gemeinden über ganz Italien vom Brenner bis Sizilien verteilt sind, sondern auch allen Interessierten, die sich anmelden (unter www.chiesaluterana.it), erstmals online von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort aus zugänglich.

„Die Pandemie bestimmt die Vorbereitungen für die diesjährige Synode“, betont **Synodalpräsident Wolfgang Prader**. Technische Möglichkeiten müssen ausgelotet, Plattformen geprüft und getestet werden, um einen geregelten Ablauf für die Synodalen gemäß den Satzungen gewährleisten zu können. „Ich hoffe und wünsche uns für die diesjährige Synode, dass wir es schaffen werden auch

online, für uns wichtige Themen und Anliegen intensiv zu diskutieren und so gute und zukunftsweisende Entscheidungen treffen zu können.“

Ehregast der 2. Sitzung der XXIII. Synode ist am Freitag, 30. April, der **General-Sekretär des Luther Weltbundes, Martin Junge**. Von seinem Vortrag, ebenso wie von den sechs Arbeitsgruppen, die am zweiten Tag der Synode, Freitag, 30. April, zu den Themen Gender; Digitalisierung; Jugendarbeit; Umwelt; Aufarbeitung Coronazeit sowie Diakonie abgehalten werden, erwartet sich die Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien wichtige Impulse.

Erst sechs Monate zuvor, vom 9. bis 11. Oktober 2020 hat die 1. Sitzung der XXIII. Synode mit mehrmonatiger Verspätung in Rom in Präsenz stattgefunden, auf der das neue **Synodal-Präsidium mit Wolfgang Prader als Präsident und Ingrid Pfrommer als Vizepräsidentin** gewählt worden ist.

Komplizierte Zeiten für die Menschen und komplizierte Zeiten für die Kirche, der es gelungen ist, unter Achtung aller Pandemie-Einschränkungen, die Gläubigen in diesen von Angst, Trauer und Einschränkungen gezeichneten Monaten seelsorgerisch zu begleiten. Neue Wege haben sich aufgetan, alte sich verschlossen. Eines der wichtigen Themen der Synode, neben Gender und Digitalisierung wird die Verarbeitung der Coronavirus-Pandemie sein. Barmherzigkeit ist hierbei ein wichtiger Aspekt!

nd

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien, ELKI, besteht aus 15 über die ganze Halbinsel verteilten Gemeinden und zählt mehrere tausend Mitglieder. Eine kleine Gemeinschaft, ohne große Mittel. Nichtsdestotrotz ist die ELKI italienweit in zahlreiche diakonische Projekte involviert, die weit über die Gemeinden hinausreichen. Soforthilfe und Rechtsbeistand für Immigranten und Opfer des Dublin III Abkommens, Unterstützung von Schulen und Krankenhäusern, von Bedürftigen, aber auch gelebte Ökumene, der Einsatz für die Chancengleichheit und Klimaschutz sowie Kultur-Engagement sind Mittel, um das Wort des Evangeliums umzusetzen und zu verkünden und sich solidarisch und aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Die Mittel für die Finanzierung dieser Aktivitäten stammen zum Großteil aus dem sogenannten Acht-Promille-Steuer-Fonds sowie aus Kollekten und den Beiträgen der Gemeindeglieder und Spenden von Kirchen und Institutionen im Ausland. In Italien gibt es keine Kirchensteuer, aber jedes Jahr weisen zahlreiche italienische Steuerzahler der ELKI den in der Einkommensteuererklärung vorgesehenen Acht-Promille-Bonus zu, auch wenn sie nicht Mitglied der Kirche sind.

www.chiesaluterana.it
press@chiesaluterana.it